

HOHEN-LIECHTENSTEIN

Obzwar verschiedene Geschichtsschreiber die Entstehung der Burg Vaduz ins 9. Jahrhundert verlegen, — dies wohl auf Grund zweier sagenhafter Überlieferungen — findet sie erstmals im Jahre 1322 ausdrücklich Erwähnung.¹⁶ Mit einer Verpfändung an Ulrich von Matsch durch den Grafen von Werdenberg-Sargans führt sie sich in die Geschichte ein. In dieser Urkunde wird festgehalten, daß Graf Rudolf dem Mann seiner Enkelin, Ulrich von Matsch, die Burg Vaduz samt Leuten von Vaduz und Triesen und allen Leuten, die zu seiner Steuerherrschaft gehörten, ferner die Acker und Baumgärten bei der Burg und die zur Burg gehörige Mühle, um 400 Mark Silbers, verpfändete. Forscher nehmen an, daß in der damaligen Zeit, außer dem Bergfried, nur der südlich an diesen anstoßende Flügel mit dem Palas und der nördlich an den Bergfried sich anschließende Bau bestand. 1338 ging die Burg, samt den verpfändeten Leuten und Gütern als Leibgeding an den Grafen Ulrich von Montfort-Feldkirch über. Bei der Teilung der werdenbergischen Besitzungen erhielt Graf Hartmann III. von Werdenberg-Sargans auch „Vadutz dü Burck und waz darzuo gehöret“.¹⁷ Graf Hartmann dürfte der erste Werdenberger gewesen sein, der auf Vaduz wohnte. 1416 gelangte die Feste in die Hände der Freiherren von Brandis, die engste Beziehungen zum Hause Österreich pflegten. Nachdem Freiherr Ludwig von Brandis im Schwabenkrieg (1499) auf der Seite Habsburgs stand, wurde die Burg nach der Schlacht bei St. Wolfgang bei Triesen von den Eidgenossen